



SOS
KINDERDORF
Berlin



Liebe Freundinnen und Freunde des SOS-Kinderdorf Berlin,

dieses Jahr hatte es mal wieder in sich! Viele Themen, die wir im Januar nicht für möglich gehalten hätten, bestimmen heute unseren Alltag: Angefangen beim Krieg gegen die Ukraine über die damit verbundene Fluchtbewegung bis zur Energiekrise und dem Klimawandel. Das alles löst bei den von uns Betreuten – den Kindern in den SOS-Kinderdorf-familien, den Jugendlichen in der Ausbildung und Berufsorientierung sowie bei den Gästen in unseren offenen Angeboten – Verunsicherung aus. Wie groß ist die Gefahr, dass sich der Krieg weiter ausdehnt? Wie soll ich das Essen für meine Familie bezahlen, wenn Heiz- und Stromkosten immer weiter steigen? Was kann ich tun, damit die Welt für meine Kinder noch lebenswert ist? Wir können viele dieser Fragen nicht beantworten. Aber wir verstehen es als unsere Aufgabe, die Hand zu reichen und Hilfe zu leisten, wo es uns möglich ist. Wir haben unter anderem Gästewohnungen für Geflüchtete, Spielangebote für Kinder, damit sie auf andere Gedanken kommen können, und natürlich ein offenes Ohr für alltägliche Sorgen.

Zusätzlich zu den Nummer 1-Themen dieser Tage haben wir uns im vergangenen Jahr noch einem anderen Aufgabenfeld zugewandt – der Inklusion. Es ist ein Thema, das gut zu unserem Motto passt: **Wir sind Familie**. Und zu einer Familie gehören alle, ganz gleich, woher sie kommen, welches Alter und welche Fähigkeiten oder Talente sie haben. Unser Ziel ist es, die SOS-Familie weiter zu vergrößern. In Zukunft werden wir noch mehr Menschen mit geistiger, psychischer oder körperlicher Behinderung im SOS-Kinderdorf Berlin beschäftigen. Welche Schritte wir bisher gegangen sind, können Sie auf Seite 2 lesen und ich möchte Sie herzlich einladen, sich mit uns dazu auszutauschen.

Nun bleibt mir noch, Ihnen allen Widrigkeiten zum Trotz eine schöne Weihnachtszeit zu wünschen. Lassen Sie uns gemeinsam auf die schönen Dinge schauen, die es natürlich immer noch gibt, auf Familie und Freundschaften, die unserem Leben einen Sinn geben. Lassen Sie uns mit frischem und zuversichtlichem Blick ins kommende Jahr gehen. Bleiben Sie gesund und guter Dinge, mit herzlichen Grüßen,

Kirsten Spiewack

Kirsten Spiewack
Leiterin SOS-Kinderdorf Berlin



BERLINBERIEF
Informationen aus dem
SOS-Kinderdorf Berlin 02_2022

Das passt!



SOS-Kinderdorf Berlin: Inklusion

„Wir haben einen Prozess angestoßen, der sich zum einen auf junge Menschen mit Behinderung konzentriert, die eine qualifizierte Ausbildung brauchen und zum anderen bereits qualifizierte Fachkräfte mit Behinderung sucht, um das breite Spektrum der Mitarbeitenden im SOS-Kinderdorf Berlin zu bereichern – von der Gartenhilfe bis zur Sozialpädagogin“, fasst Kirsten Spiewack, Leiterin des SOS-Kinderdorf Berlin, zusammen.

Ein aktuelles Beispiel dafür ist Kim* aus der Verwaltungsetage. Sie absolviert ein Praktikum, um sich auf ihre innerbetriebliche Ausbildung im Büromanagement bei SOS-Kinderdorf Berlin vorzubereiten, die im Februar 2023 beginnen soll. Die junge Frau hat eine Lähmung im linken Arm, offenbar erhielt sie aufgrund dieser Bewegungseinschränkung von vielen Unternehmen eine Absage. „Natürlich wird sie die

Das Verständnis füreinander ist für die Zusammenarbeit auf Augenhöhe entscheidend.

Kisten mit Kopierpapier nicht in den Lagerraum wuchten können“, sagt Carola Gips, ihre Ausbilderin, „das kann jemand anderes tun, der sich dann freut, wenn er Unterstützung von Kim beim Anlegen einer Excel-Tabelle bekommt.“

Das Verständnis füreinander und die Beteiligung auf allen Ebenen sind wichtige Parameter, die für das Gelingen der Inklusion entscheidend sind. „Ich finde es verständlich, wenn Kolleg*innen sich Gedanken machen, wie sie die Zusammenarbeit meistern werden und noch Fragen dazu haben. Ein Argument mehr, sich jetzt offensiv mit Inklusion auseinanderzusetzen“, erläutert Kirsten Spiewack.

Unterstützt wird der Inklusionsprozess auch von der seit vielen Jahren etablierten Schwerbehindertenvertretung des SOS-Kinderdorf e. V. und einem Inklusionsteam im SOS-Kinderdorf Berlin, das sich Anfang des Jahres gebildet

Eine Definition des Begriffs „Inklusion“ lautet: „...dass Menschen mit Behinderung ihr Leben nicht mehr an vorhandene Strukturen anpassen müssen. Vielmehr ist die Gesellschaft aufgefordert, Strukturen zu schaffen, die es jedem Menschen ermöglichen, (...) ein wertvoller Teil der Gesellschaft zu sein.“ (Quelle: stmas.bayern.de)

SOS-Kinderdorf Berlin möchte einen noch größeren Teil als bisher dazu beitragen, diese Strukturen zu schaffen und ein inklusiverer Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung sein.

hat und im 14tägigen Austausch steht. Dabei stößt man auch immer wieder auf Themen, die die Mitglieder nicht erwartet hätten, u. a. wie schwierig es ist, die passenden Kanäle zu finden, um die potenziellen Fachkräfte zu erreichen und auf die Möglichkeit einer qualifizierten Beschäftigung im SOS-Kinderdorf Berlin aufmerksam zu machen.

„Wir haben die ersten Schritte gemacht. Jetzt konzentrieren wir uns auf die weitere, spannende Entwicklung“, sagt Kirsten Spiewack. „Vielleicht können wir ja irgendwann Vorbild sein für andere Einrichtungen oder Unternehmen. Das würde mich freuen.“

* Name geändert

Der Überlastung zuvorkommen

Neben der Unterbringung von Kindern, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr bei ihren Eltern leben können, in den SOS-Kinderdorffamilien, gehört heute auch die präventive Arbeit zu den Hauptaufgaben des Vereins. Nicht zufällig heißt ein wichtiges Angebot im SOS-Kinderdorf Berlin „Frühe Hilfen“, das im Familienzentrum / Mehr- generationenhaus in der Moabiter Waldstraße angesiedelt ist. Die „Frühen Hilfen“ haben das Ziel, die Beziehung zwischen Kind und Eltern von Anfang an so zu stärken, dass sie den unterschiedlichsten Herausforderungen standhält.

Zu dem präventiven Angebot gehört auch die aufsuchende Hilfe. Denn durch die verschiedenen Lockdowns während der Corona-Pandemie konnten die Familien nicht mehr zum

Auf Wunsch besucht die Familien- hebamme die Familien zu Hause

Familienzentrum kommen. Also hat Jenny Thielmann, SOS-Mitarbeiterin und Familien- hebamme, sich auf den Weg zu den Eltern mit Kindern gemacht. Auch wenn es weniger Corona-Einschränkungen gibt, bleibt das bewährte Angebot bestehen. „Manchmal können die Menschen aus praktischen Gründen nicht ins Familienzentrum kommen. Für eine alleinerziehende Mutter mit mehreren

Kindern, die im 4. Stock wohnt, ist es ein echter Kraftakt, mit Sack und Pack loszuziehen“, sagt Jenny Thielmann.



SOS-Kinderdorf Berlin: Prävention

Einige der Eltern kennt Jenny Thielmann bereits aus den offenen Angeboten im Familientreff des SOS-Kinderdorf Berlin. Den Kontakt zu anderen Familien erhält sie über die Kooperation mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamts. Wichtig ist vor allem der freiwillige Charakter, der eine ganz andere Basis für die Form der Zusammenarbeit gibt. „Die Eltern haben das Gefühl, dass ich ihnen wirklich helfen, aber sie nicht kontrollieren will“, erläutert Jenny Thielmann. Hilfe können viele gut gebrauchen, denn allein die Abstimmung mit Behörden bringt einige Menschen z. B. aufgrund von Sprachschwierigkeiten an ihre Grenzen. Viele Mütter freuen sich auch, wenn sie zum Kinderarzt begleitet werden. Dann können sie sicher sein, dass alles, was die Ärzt*in sagt, richtig verstanden wird.

„Die Eltern haben das Gefühl, dass ich ihnen wirklich helfen, aber sie nicht kontrollieren will.“

Wer benötigt denn besonders viel Unterstützung?

„Das Schöne an meiner Aufgabe ist, dass es kein Schema F gibt, alle sind total verschieden“, so Jenny Thielmann. „Da gibt es Familien mit Fluchtgeschichte oder Mütter mit Mehrlingen oder auch psychische Erkrankungen. Nicht selten kommen mehrere Belastungslagen zusammen.“ Die Betreuung der Familien beginnt meist dann, wenn die Kinder etwa drei Monate sind – vorher ist die Geburtshebamme zuständig – und geht bis zu ihrem ersten Geburtstag. Aber auch danach können die Familien weiter unterstützt werden – sei es durch den Besuch von Babykursen oder einen Platz in der SOS-Kita. „Sie bekommen bei uns das ganze SOS-Paket“, freut sich Jenny Thielmann, die sich als Scharnier zwischen den betreuten Familien und dem Familienzentrum versteht. Und schon ist sie unterwegs zum nächsten Hausbesuch, für diese Woche ist es der fünfte.



Zuwachs: **Ukraine-Modul**



Das Projekt EVEREST für junge geflüchtete Menschen hat Zuwachs bekommen: Seit September bietet das SOS-Kinderdorf Berlin gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Charité CFM, Vivantes Hauptstadtpflege, Berliner Stadtreinigung, REWE, degewo und der VHS Berlin Mitte ein extra Modul für Geflüchtete aus der Ukraine an. Sie erhalten, wie die anderen EVEREST-Teilnehmenden, die Möglichkeit, sich in verschiedenen Berufsfeldern wie Gesundheit und Soziales, Handel oder Handwerk zu erproben. Auf diesem Weg können sie herausfinden, wo ihre Talente und Interessen liegen.

Noch konzentrierter als im bisherigen EVEREST-Modul wird die psychologische Betreuung für die jungen Ukrainer*innen sein. Darüber hinaus können die Teilnehmenden bereits mit einem Sprachniveau auf dem Level A.1 anfangen und erhalten intensiven deutschen Sprachunterricht. Insgesamt stehen 15 Plätze für junge ukrainische Menschen zwischen 16 und 27 Jahren zur Verfügung.

Weitere Anmeldungen unter:
everest.kd-berlin@sos-kinderdorf.de

Herausgeber:
SOS-Kinderdorf e.V., Renatastraße 77, 80639 München
Für den Inhalt verantwortlich: Kirsten Spiewack
Konzept und Text: Barbara Winter
Illu: Duckstein
Fotos: Archiv SOS-KD Berlin, Paula Vidal, Maren Fischinger, Shutterstock, André Kirsch, Sebastian Pfütze, Brandon Morales / unsplash
Gestaltung: +C Kommunikationsdesign Caroline Gärtner
© November 2022, SOS-Kinderdorf e.V.

Rezept: **Caramel au beurre salé**



Jens Zander, unser Koch im Familienzentrum, hat früher im SOS-Berufsausbildungszentrum in Nürnberg gearbeitet und dort gerne mit den Azubis etwas Neues ausprobiert.

ZUTATEN (2 Gläser à 200 ml)

200 g Zucker

100 g Sahne

150 g Butter gesalzen

oder zu ungesalzener Butter 2 bis 3 g Meersalz oder Fleur de Sel geben

ZUBEREITUNG

Zucker mit 50 g Wasser in einen kleinen Stieltopf geben und 5 Min. beiseite stellen. Kalte Butter in Würfel schneiden.

Zucker-Wasser-Mischung auf mittlerer Flamme zu braunem Karamell kochen. Nicht viel im Topf rühren, leichtes Schwenken genügt.

Kurz bevor das Karamell die perfekte Farbe hat, mit Sahne ablöschen.

Wer keine Salzbutter verwendet, gibt jetzt das Salz dazu.

Vorsicht: Es schäumt ganz schön. Mit einem Holzlöffel alles verrühren.

Wichtig für die perfekte Konsistenz: Mit einem Zuckerthermometer die Temperatur kontrollieren. Bei 108°C den Topf vom Herd nehmen und die gewürfelte Butter hinzugeben.

Mit einem Pürierstab die Creme mixen, bis alles gut verbunden ist.

Creme in sterilisierte Gläser füllen und abkühlen lassen.

Zum Schluss: **Nur gute Nachrichten**



Besonders in den vergangenen Jahren haben wir uns (leider) an schlechte Nachrichten gewöhnt. Daher freuen wir uns sehr, dass wir mit Ihnen zum guten Schluss überaus positive Nachrichten teilen können:

Im vergangenen Jahr haben 20 junge Menschen, die im SOS-Kinderdorf Berlin eine Ausbildung in den Bereichen Gastronomie, Büromanagement und Garten- und Landschaftsbau absolviert haben, ihre Prüfungen erfolgreich abgeschlossen.

Franziska, eine junge Absolventin aus der Hauswirtschaft, hat ihre Ausbildung sogar als Jahrgangsbeste gemeistert. Dafür erhielt sie im November von der Industrie- und Handelskammer Berlin eine Auszeichnung, die sie stolz entgegennahm. Und noch ein erfreuliches Detail: In diesem Jahr kam schon zum zweiten Mal eine jahrgangsbeste Prüfung aus dem SOS-Kinderdorf Berlin.

Vielleicht wird ja in ein paar Jahren auch einer der Prüflinge aus der Berufsorientierung dabei sein, die in diesem Jahr ihren BBR-Abschluss (BerufsbildungsReife, vergleichbar mit dem früheren Hauptschulabschluss) gemacht haben. Hier haben alle sieben Prüflinge, die angetreten waren, bestanden. Das sind doch gute Aussichten für das neue Jahr!



Berlin braucht uns. Alle! Bitte helfen Sie jetzt:

SOS-Kinderdorf Berlin, Berliner Sparkasse, IBAN: DE53 1005 0000 0240 0266 67, BIC: BELADEBEXX

www.sos-berlin.de | facebook.com/soskdberlin | instagram.com/soskinderdorfberlin

